

II-884 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 521/W

1991-02-27

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Sickerwasserentsorgung durch Beimengung bei der Produktion von Hundekauknochen - Gefährdungen von Haustieren durch hohe Chromkonzentrationen im Hundekauknochen

Im Sommer 1990 wurde im oberösterreichischen Neumarkt ein Umweltskandal im Umfeld der Lederfabrik Wurm bekannt. Monate später berichteten Tageszeitungen darüber, daß über Jahre hindurch die hochtoxischen Sickerwässer eben dieser Lederfabrik Wurm in der Hundeknochenproduktion der gleichnamigen Firma im niederösterreichischen Litschau bei der Produktion dem Hundekauknochen beigemischt worden seien. Nun wurden von den Tageszeitungen Untersuchungsberichte über die Chromkonzentrationen dieser Hundekauknochen publiziert, in denen wohl Chromkonzentrationen in diesen Hundekauknochen mit Maximalwerten von bis zu 56.000 Mikrogramm Chrom pro Kilogramm belegt wurden. Die Ärzte gehen davon aus, daß derartige Chromkonzentrationen durchaus schwere Gesundheitsschäden bei Hunden verursachen können (Leber- und Nierenschäden, Erbgutschädigungen).

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

ANFRAGE:

1. Obwohl die Produktion dieser Hundeknochen mittlerweile eingestellt wurde, liegen bei der betroffenen Firma "Beck's-Hundeknochen" noch tausende Knochen auf Lager. Werden diese auf Lager liegenden und möglicherweise ebenfalls hoch verseuchten Produkte in den kommenden Wochen und Monaten weiterhin zum Verkauf freigegeben?
2. Liegen dem Bundesministerium konkrete offizielle Analyseergebnisse über die Chromkonzentrationen in den betroffenen Produkten vor?

3. Existieren konkrete Aussagen von Veterinärmedizinern über die zu erwartenden Gesundheitskonsequenzen für die betroffenen Haustiere?
4. Welche Maßnahmen werden vom Bundesministerium zur Verhinderung der Auslieferung der Restbestände dieser Firmen getroffen?
Welche Maßnahmen werden vom Bundesministerium zum Schutz gefährdeter Haustiere getroffen?
5. Welche Analysebefunde liegen über die Sickerwässer der Firma Wurm in Neumarkt vor?
6. Welche Mengen an Sickerwässer wurden von der Firma Wurm in ihrem Betrieb in Litschau im Rahmen der Hundeknochenproduktion beigemischt?
Welche Chromkonzentrationen wiesen diese Sickerwässer auf?
7. Neben dem Umweltskandal in Neumarkt weisen auch weitere Lederfabriken in Österreich erschreckende Umweltverseuchungen in der betroffenen Region auf. An welchen weiteren Standorten von Lederfabriken werden bundesweit im Augenblick Probleme durch hohe Schwefelwasserstoffemissionen, sowie durch stark überhöhte Abwasserfrachten verzeichnet, um welche Standorte handelt es sich konkret, welche Meßdaten für Schwefelwasserstoffemissionen sowie für Chromemissionen liegen an diesen Standorten vor?
8. Existieren Planungen über eine gesamte oder teilweise Umstellung der Gerbereien auf chromfreie Verfahren?
Welche Alternativmöglichkeiten liegen für chromfreie Gerbereien vor?
9. Die Lederfabrik Peuerbach in Oberösterreich arbeitet seit 1985 ohne gewerbebehördliche Genehmigung. Welche Schritte gedenkt das Bundesministerium gegen die illegale Betriebspraxis zu unternehmen?
Liegen dem Bundesministerium auch über die Lederfabrik Peuerbach Unterlagen über konkrete Umweltprobleme vor?
10. In welchem Zeitrahmen wird beabsichtigt, eine Gesamtanierung der österreichischen lederverarbeitenden Industrie zu verwirklichen?
Mit welchen konkreten öffentlichen Maßnahmen?
Welcher Finanzrahmen wäre in welchem Zeitraum dafür erforderlich?
11. Liegen für eine oder mehrere der lederverarbeitenden Betriebe Berichte über konkrete Gesundheitsgefährdungen oder Gesundheitsbeeinträchtigungen der Anrainer vor?